



Amiche/Valtinche-Fahrradbox

Version 1.3.1, Mai 2020

- Ort:** 55294 Bodenheim
- Startpunkt:** Bahnhof; N 49° 55.820 E 008° 18.651; hier kann auch geparkt werden
- Länge:** ca. 37 km, je nach Kondition 2-3 Stunden reine Fahrtzeit
- Gelände:** zumeist befestigte Wege, gegen Ende auch Schotterwege; das Streckenprofil ist sehr flach mit nur wenigen Steigungen; besondere Vorsicht ist an den zahlreichen Straßenquerungen angebracht!
- Schwierigkeit:** einfach
- Karte:** nicht notwendig; die Strecke ist größtenteils ausgeschildert
- Ausrüstung:** Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
- Einkehr:** jede Menge Gutsschänken in Bodenheim; unterwegs: s. Text

Wissenswertes über Rheinhessen:

„Rheinhessen“ entstand nach dem Wiener Kongress 1815, als Teile des französischen Departements Donnersberg dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen wurden. Im Juli 1816 wurde die Besitzergreifungsurkunde des Großherzogs Ludwig veröffentlicht – die Geburtsurkunde einer neuen, am Verhandlungstisch entstandenen Provinz: Rheinhessen. Diese Provinz wurde unter nationalsozialistischer Herrschaft am 01. April 1937 wieder aufgelöst, nachdem der aus dem Großherzogtum Hessen hervorgegangene Volksstaat Hessen bereits 1934 gleichgeschaltet worden war.

Im Jahr 1946 teilte man den westlich des Rheins liegenden Teil der ehemaligen Provinz dem neugegründeten Bundesland Rheinland-Pfalz als „Regierungsbezirk Rheinhessen“ zu. Dieser bestand aus den kreisfreien Städten Mainz und Worms und den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms. 1968 wurde hieraus der auch das südliche Rheinland-Pfalz umfassende Regierungsbezirk „Rheinhessen-Pfalz“, der bis 1999 bestand. Auch wenn es seitdem keine staatliche Gebietskörperschaft mit dem Namen Rheinhessen mehr gibt, ist der Name jedoch für die Region haften geblieben, und das Weinbaugebiet "Rheinhessen" zählt heute zu den bekanntesten Weinbaugebieten in Deutschland.



Es Amiche:

Die ehemalige Bahnstrecke von Alzey über Gau-Odernheim nach Bodenheim hieß im Volksmund Amiche. Die Strecke entstand in zwei Phasen. Zunächst wurde am 1. Oktober 1879 der Abschnitt Bodenheim-Undenheim eröffnet. Die Bauarbeiten für den zweiten Abschnitt von Undenheim nach Alzey wurden im September 1894 begonnen und zwei Jahre später beendet: Am 28. September 1896 erfolgte die feierliche Eröffnung. Zwei Tage später wurde der reguläre Betrieb aufgenommen.

Die Strecke wurde am 31. Mai 1985 im Personenverkehr eingestellt, im Güterverkehr am 31. Mai 1985 zwischen Bodenheim und Harxheim, am 31. Dezember 1989 zwischen Harxheim und Selzen-Hahnheim und am 1. Januar 1995 schließlich auch zwischen Selzen-Hahnheim und Alzey. Danach folgte der allmähliche Gleisrückbau, wobei die ehemalige Gleistrasse schnell bebaut wurde, was eine Reaktivierung zusätzlich verhinderte. Das in Alzey noch vorhandene Streckenstück wird als Bahnhofsgleis befahren.

Heute sind die Gleise demontiert und der nördliche Teil der Strecke ist zu einem Fahrradweg ausgebaut. Am 12. Dezember 2003 wurde mit dem ersten Spatenstich zur Gau-Odernheimer Ortsentlastungsstraße auch das Schicksal des südlichen Teils vom Amiche besiegelt: Die Straße führt nämlich über die Trasse der ehemaligen Bahnlinie. Der Fahrradweg erhielt übrigens ebenso wie vorher die Eisenbahnstrecke den Namen Amiche.

Der Name Amiche soll - angeblich - auf eine Frau namens Annemarie, genannt Amiche, zurückgehen, die für die ganze Nachbarschaft Besorgungen in der Stadt tätigte und daher fast dauernd in der Bahn saß. Mögliche andere Erklärungen deuten auf das französische ami (= Freund) oder auf einen Lokomotivführer namens Armin hin.

Es Valtinche:

Nur eine Nebenbahn war das "Valtinchen", das vom 1. November 1900 bis zum 29. Mai 1960 zwischen Nierstein und Köngernheim pendelte. Eigentlich hatte man ja Größeres im Sinn: Bereits 1840 plante der Eisenbahnpionier Friedrich List eine Bahn von Darmstadt nach Alzey - über Nierstein und Köngernheim. Die zu hohen Kosten für den Rheinübergang ließen dieses Projekt allerdings scheitern. Der Bau verzögerte sich um ganze 60 Jahre; erste konkrete Pläne für die Bahn gab es erst im Jahre 1890 wieder. Weitere 10 Jahre vergingen bis zur feierlichen Eröffnungsfahrt.

Die Strecke wurde zum 7. Oktober 1951 stillgelegt. Heute sind die Gleise demontiert und die Strecke ist teils zu einem Wirtschaftsweg, teils zu einem Fahrradweg ausgebaut. Der Fahrradweg erhielt ebenso wie vorher die Eisenbahnstrecke den Namen Valtinche.

Den Beinamen Valtinchen erhielt die Bahn übrigens, weil sie die Milchkannentransporte des Fuhrmannes Valtin mitübernahm - und ihn somit arbeitslos machte.

Der Clue:

Stellt euch mit dem Rücken zum Bahnhofsgebäude.

A: Welchen übergroßen Buchstaben zum Thema „Mobilität“ seht ihr?

A

B

D

Leider ist das erste Teilstück nicht als Radweg ausgebaut, so dass ich euch etwas durch den Ort und die Felder lotsen muss. Wir benutzen als erstes die Ampel und starten in Richtung SO. Nach etwa 100 m biegen wir ab Richtung Gau-Bischofsheim. Dann die zweite Straße links, in die Kapellenstraße. Wenn auf der rechten Seite die Bebauung mit einem Kindergarten endet, biegen wir scharf rechts ab zur Kapelle Maria-Oberndorf. Diese liegt etwas versteckt auf der linken Seite und wird gerne für Hochzeiten gebucht. Kurz darauf passieren wir ein sehr exklusives Weinbergshäuschen. An der T-Kreuzung fahren wir links und verlassen den Ort. Und betreten ihn gleich darauf wieder! Wir nehmen die dritte Straße rechts (Schwester-Goswina-Straße) und gleich darauf sind wir schon wieder raus aus dem Ort. Diesmal für länger.

Wir passieren ein Weinbergshäuschen und nehmen den nächsten befestigten Weg nach links. Jetzt können wir uns erst einmal rollen lassen. Wir nehmen immer den abwärts führenden Weg, der schließlich in eine lange Gerade übergeht. Wenn dieser befestigte Weg endet, fahren wir (entgegen den Amiche-Radwegszeichen!) nach rechts. Dabei kommen wir zuerst an einem Aussiedlerhof und dann an einer Art Marterpfahl-Kreuz vorbei, bis wir schließlich Gau-Bischofsheim erreichen. Jetzt sind wir endlich an der alten Amiche-Bahnstrecke, die jetzt ein Radweg ist, angekommen. Wir überqueren sie aber erst einmal, denn hinter den Büschen auf der rechten Seite verbirgt sich ein Wegkreuz.

B: Wann wurde es errichtet?

1987

1995

2001

(Den Gau-Bischofsheimer Bahnhof bekommen wir nicht zu Gesicht, da er sich 150 m weiter nordöstlich befindet. Er wird seit einiger Zeit als Jugendtreff verwendet.)

Jetzt geht es also endlich auf den Amiche-Radweg. Wir fahren in Richtung SW. Hinter den Gärten vorbei und durch ein grünes Tal folgen wir dem Weg. Nachdem wir zum zweiten Mal eine Straße überquert haben, haben wir auf der rechten Seite den früheren Bahnhof von Harxheim erreicht, der jetzt als Wohnhaus genutzt wird.



C: Wie ist die genaue Bezeichnung des Bahnhofs?

Harxheim-Lörzweiler

Lörzweiler-Harxheim

Wir rollen weiter auf dem Weg. Unbehelligt von jedem Verkehr durchfahren wir nun weite Ackerflächen. Erst die nächste Landstraße bremst uns aus. Nachdem wir sie überquert haben, kommen wir gleich zum alten Bahnhof von Mommenheim, der etwas versteckt hinter Büschen und hohen Regalen liegt und jetzt Teil eines Bauhofs ist. Suche das höchste Gebäude.

D: Wie viele Buchstaben stehen ganz oben?

4

6

8

Weiter geht die Fahrt am Rande von Mommenheim dahin. Wir müssen eine weitere Landstraße überqueren. Die Strecke führt jetzt über einen hohen Damm, damit die Steigungen für uns angenehm bleiben. Wir rollen nach Selzen, wo wir gleich zwei Straßen (eine große und eine kleine) passieren müssen. An der dritten endet die Ausbaustrecke. Wir wenden uns nach rechts zum Radweg, der an der Straße entlang weiterführt. Wir überqueren zum ersten Mal die Selz. Kurz darauf erblicken wir linkerhand den alten Hahnheimer Bahnhof, in dem sich heute eine Bäckerei befindet (die nebenbei bemerkt das beste Brot weit und breit fabriziert). Auf unserer Seite werden wir im Ort willkommen geheißen. Darüber befindet sich ein ovales Schild.

E: Wie lautet die erste Jahreszahl auf dem ovalen Schild?

2006

2010

2014

Wir fahren in gleicher Richtung wie zuvor weiter, bis unser Radweg schließlich endet. Jetzt müssen wir für 100 m auf die Straße ausweichen, ehe wir links in die Straße "Am alten Bahnhof" abbiegen. Bereits nach wenigen Metern nehmen wir den mit einem Fahrrad markierten Weg nach rechts. Jetzt befinden wir uns auf dem Selztalradweg. Und zur Einstimmung geht es gleich noch einmal über die Selz. Auf der Wiese, an der wir jetzt rechterhand vorbeifahren, kann man mit etwas Glück einen Heißluftballon abheben sehen. Wir fahren aber weiter, bis wir einen Mühlhof erreichen. "Jordan's Untermühle" ist auch die erste Einkehrempfehlung. Das Essen ist zwar etwas gehobener, aber im Biergarten kann man sich gut erfrischen.



F: Über dem Tor befindet sich ein Spruch. Wie lautet das letzte Wort?

Haus

Hof

Glück

Anschließend setzten wir den Weg in die Richtung fort, die für uns Radfahrer frei ist. Vorbei an weiteren Kunstwerken und einer Kläranlage erreichen wir Köngernheim. Wir fahren immer weiter gerade aus, bis wir schließlich an einem Linksknick zu einer weiteren Selzbrücke kommen, die wir natürlich überqueren. Danach geht es in gleicher Richtung weiter wie zuvor. Von rot-weißen Barrieren lassen wir uns nicht aufhalten.

So erreichen wir schließlich wieder eine größere Straße. Wir wenden uns zum Würfel, wo wir eine Querungshilfe haben. Das nächste Hindernis ist die B420, aber netterweise hat man extra für uns eine Unterführung gebaut, die wir natürlich auch nutzen. Weiter geht es auf dem Radweg. Recht bald sehen wir über unseren Köpfen einen Richtungszeiger. Wie es weiter geht, sollte hoffentlich klar sein. Kurz darauf gibt es eine Links-Rechts-Kombination, die uns zurück an die Selz führt. Bald darauf rückt der Weg aber wieder von der Selz ab und führt uns zu einer Wegspinne. Wir entscheiden uns für den Weg, der exakt nach Osten führt. Jetzt sind wir auf dem Valtinche angekommen!



Eine Landstraße müssen wir noch passieren, dann können wir wieder ein ganzes Stück durch weite Felder vor uns hinrollen. Schließlich erreichen wir ein paar Wirtschaftsgebäude, zu denen auch der frühere Bahnhof von Dalheim gehört. Etwa 50 m weiter steht auf der rechten Seite ein alter Backsteinschuppen. Schau sehr genau hin:

G: *Wer muss nach links?*

Männer

Frauen

Wir fahren wieder weiter und müssen an der Landstraße noch einmal kurz aufpassen. Bei Dexheim ist die Bahnstrecke nicht komplett zum Radweg umgewandelt worden. Nachdem wir also die Mehrzweckhalle passiert haben, biegen wir am Sportplatz nach links ab. An seinem Ende biegen wir (noch vor dem Spielplatz mit seinem Holzfort) rechts ab. Nach dem Kindergarten fahren wir auf dem Radweg, leicht nach links verschwenkt, weiter. Nach kurzer Zeit endet der Radweg an einem Brunnen. Das stört uns aber nicht, denn wir fahren weiter geradeaus. Aus der Ortsstraße wird bald ein landwirtschaftlicher Weg, dem wir immer weiter folgen, bis wir schließlich das Kanzlereck erreichen.

H: *Hier steht ein weißer Stein mit zwei Zahlen darauf. Wie lautet die Summe?*

5

17

25

Wir setzen unsere Fahrt fort. Schon bald erreichen wir die ersten Häuser von Nierstein. Der Radweg endet an einem Minigolfplatz. Rechts davon gibt es jedoch einen Durchlass für uns. An der Ringstraße angekommen, können wir uns entlang den sanften Biegungen der Grünanlage rollen lassen (aber bitte nicht durch sie hindurch, das könnte Ärger geben). Wenn sie endet, rollen wir noch ein Stück weiter - doch nicht zu schnell, denn sonst verpassen wir den kleinen Parkplatz mit der Altglasentsorgungsmöglichkeit. Hier biegen wir rechts ab und fahren, bis sich uns zur linken eine Möglichkeit ergibt, in einem dunklen Loch die Gleise zu unterqueren. Wir erreichen die B9, die sich an dieser Stelle problemlos an einer Ampel überqueren lässt. Es geht links weiter, wobei wir den rechten Weg näher zum Wasser wählen. An einer Imbissbude, gegenüber des Niersteiner Bahnhofs gelangen wir zurück zur B9.

I: *Wie viele Autos dürfen auf P3 am Bahnhof parken?*

10

15

20

Jetzt müssen wir auf die Seite des *Eiscafé Morano* gelangen. Zum Glück steht hier wieder eine Ampel (kleiner Tipp: hier kann und sollte man sich für den Rest der Strecke stärken!). In der Nähe der Ampel geht es jetzt hinein in die Dammgasse und unter der Bahnlinie hindurch. An der T-Kreuzung geht es rechts weiter. Wir gelangen zu einem kleinen Parkplatz, den wir geradeaus überqueren und in das kleine Gässchen dahinter steuern. Dieses führt uns direkt zum Dalberg-Herdingschen Schloss, das gerade zu einem Apartmentwohnhaus umgebaut wurde. Wir umfahren es auf der rechten Seite und biegen in die Abtsgasse ab. An der nächsten T-Kreuzung geht es rechts und gleich wieder links. Unterhalb der Albanskirche geht es nun langsam hinaus in die Weinberge. Wir fahren immer geradeaus und höhengleich weiter, bis wir zu einer Pergola kommen.

Hier biegen wir rechts ab und fahren kurz darauf links weiter. So kommen wir zu einer Landstraße und einem Bahnübergang.

J: Welche km-Angabe steht am Bahnhäuschen?

10,578

12,095

14,844

Wir überqueren die Bahnstrecke und setzen unseren Weg hinter dem Häuschen nach links fort. Bald erreichen wir die ersten Wohnhäuser von Nackenheim. Hier am Ortseingang war früher der Bahnhof, das Gebäude wird jetzt aber als Sports-Bar verwendet. Vor ein paar Jahren wurde ein neuer Haltepunkt in der Ortmitte gebaut. Wir verlassen das Bahngelände möglichst weit rechts und behalten unsere Richtung bei. Sehr bald passieren wir einen Schiffermast und nutzen die Möglichkeit zur Unterquerung der B9. Wer Muße hat, kann sich am Schiffermast ausruhen und die Nepomuk-Statue aus dem Jahre 1759 bewundern. Anschließend geht es am Wasser weiter in gleicher Richtung wie zuvor.

Zwischen Rhein und Bundesstraße fahren wir ein Stück dahin, bis sich an einer Grillhütte der Weg teilt. Wir bleiben natürlich am Wasser. Recht bald beginnt auf der linken Seite ein Zaun. Dahinter verbirgt sich die Brunnengalerie der Wasserversorgung Rheinhessen. Kurz vor Ende des umzäunten Bereichs können wir uns darüber an einer Tafel ausgiebig informieren.

K: Aus wie vielen Brunnen besteht die Brunnengalerie?

8

10

12

Das Finale:

Wir fahren weiter am Rhein entlang.

C = Harxheim-Lörzweiler: Am ersten Abzweig fahren wir in 300°.

C = Lörzweiler-Harxheim: Am ersten Abzweig behalten wir unsere Richtung bei.

G = Männer: An der T-Kreuzung nach links.

G = Frauen: An der T-Kreuzung nach rechts.

B = 1987: Am nächsten Abzweig rechts.

B = 1995: Am nächsten Abzweig links

B = 2001: Am nächsten Abzweig geradeaus weiter.

I = 10: Wir fahren ein Stück geradeaus.

I = 15: Am nächsten Abzweig links

I = 20: Am nächsten Abzweig rechts.

- D = 4: Bei der nächsten Möglichkeit nach rechts.
D = 6: An der T-Kreuzung nach links. Diesen Punkt merken wir uns!
D = 8: Wir fahren ein Stück geradeaus.

- J = 10,578: Weiter bis zu einem Schild. Diesen Punkt merken wir uns!
J = 12,095: Wir fahren geradeaus, bis wir zu einem Hindernis gelangen.
J = 14,844: Nach zwei Pedalumdrehungen abbiegen.

- A = A: Weiter bis zu einem Schild. Diesen Punkt merken wir uns!
A = B: Wir fahren so weit, bis es exakt geradeaus nicht weiter geht.
A = D: Nach drei Pedalumdrehungen rechts weiter.

- F = Haus: Rechts herum weiter bis zu einem sehr großen Baum.
F = Hof: Wir fahren bis zum Strommast.
F = Glück: Links herum vorsichtig weiter bis zu einem Schild.

- E = 2006: Linkerhand sehen wir etwas Metallenes. Dort versteckt sich die Box.
E = 2010: Wir schauen nach rechts zum ersten Objekt, das uns auffällt. Dort liegt die Box.
E = 2014: **H** = ____ Schritte in 150°. Sucht die Box am Baumstumpf.

Rückweg:

Wir fahren zurück zum gemerkten Punkt. Sucht die höchste Erhebung in der näheren Umgebung.

- K = 8: Von unserem Standpunkt ist der Weg über die Erhebung gut zu sehen. Den Weg dorthin und darüber finden wir auch ohne fremde Hilfe.
K = 10: Wir fahren den Weg, den wir noch nicht kennen, und nehmen den erstbesten Weg über die Erhebung.
K = 12: Wir folgen den grün-weißen Radwegeschildern, die uns zielsicher über die Erhebung führen.

Auf der anderen Seite zeigt euch ein Schild den Weg zurück zum Startort. Kurz vor der Unterführung nach links auf den Radweg ausweichen!

Ich hoffe, dass euch der Weg durch diesen Teil Rheinhessens gefallen hat!